

# Smart Home kann ohne offene Plattform nicht funktionieren

Maßgeblich für eine vollständige digitale Transformation des Wohnens sind Geräte, die herstellerunabhängig interagieren. Der Schlüssel dazu ist eine systemübergreifende Vernetzung verschiedenster Geräte und Protokolle von Gebäudetechnik über Haushaltsgeräte bis zu Consumer Electronics.

Endkunden steht eine Vielfalt smarter Geräte und Systeme zur Auswahl. Jeder kann sich für Geräte entscheiden, die den eigenen Erwartungen an Design, Funktion und Bedienung entsprechen. Die Entscheidung, welches Protokoll jeweils zum Einsatz kommt, haben die einzelnen Hersteller getroffen. Die Folge ist ein Miteinander verschiedener Standards und Hersteller innerhalb eines Gebäudes. Dafür bietet digitalSTROM eine zukunftssichere Lösung: die hersteller- und protokollunabhängige Vernetzung über eine offene Plattform.

## Eigenständige Geräte vernetzen

Ob klassische elektrische Geräte wie Wand- oder Deckenleuchten, über den ZigBee-Standard funkende Philips-Hue-Leuchten oder ein Dampfgarer mit Ethernet-Anschluss: digitalSTROM vernetzt verschiedene Standards, sodass sie als Ganzes funktionieren und sich einheitlich steuern lassen. Die einzelnen Geräte werden durch digitalSTROM in Anwendungen und Abläufen verzahnt und arbeiten dann unabhängig davon zusammen, auf welcher Technik sie basieren. Damit ist die Frage nach dem Standard, der Kompatibilität und dem Hersteller nicht länger entscheidend, relevant ist nur noch der Produktnutzen.

Auch die Frage der Eigentümerschaft spielt dann keine Rolle mehr: In Mietobjekten arbeitet durch digitalSTROM vom Vermieter bereitgestellte Gebäudetechnik wie Wandtaster, Rollläden, Jalousien und Präsenzmelder mit den Geräten der Mieter zusammen. Dadurch kann der Mieter problemlos seine eigenen Geräte verwenden.

## Offenheit bezüglich Konnektivität und Logik

Im Haus kombiniert digitalSTROM die Stromleitungen als Transportmedium mit dem IP-Netz. digitalSTROM-Lüsterklemmen machen auch analoge Geräte wie Leuchten oder die Türklingelanlage digital adressierbar. Die Klemmen sind Mini-Computer, sie werten Broadcasts – kleine Datenpakete – aus, und setzen sie gemäß der jeweiligen Anwendung oder Szene um. Über die Broadcasts organisiert digitalSTROM das dezentrale Zusammenspiel aller Geräte. Sie werden etwa übermittelt, wenn der letzte Bewohner das Haus verlässt. Broadcasts setzen auf die Kompetenz und Fähigkeiten der jeweiligen Hersteller, die beispielsweise ein exaktes Kommando unterlaufen würde.



Offenheit grenzt niemanden aus: Mit digitalSTROM sind Nutzer nicht länger durch eine Systementscheidung bei der Auswahl ihrer Smart-Home-Produkte eingeschränkt.

Digital ansteuerbare Geräte und Systeme mit IP-Schnittstelle integriert digitalSTROM über vDCs (virtual Device Connector). vDCs sind das Software-Pendant zur Klemme: Für jedes Gerät existiert ein vDC, der Broadcasts für die Geräteklasse oder das System übersetzt. So kann der Nutzer das jeweilige Gerät neben seiner eigentlichen Funktion wie eine digitalSTROM-Komponente ansteuern, unabhängig vom Protokoll, so auch EnOcean, KNX oder DALI. Auch eigenständige Systeme wie Nest oder HomeMatic IP lassen sich über vDCs in digitalSTROM einbinden. Sie werden Teil der einheitlichen Steuerlogik, ohne ihre Eigenständigkeit einzuschränken.

Durch den dezentralen Ansatz erlaubt digitalSTROM Herstellern eigene Innovationen im Verbund mit anderen Geräten. Über Broadcasts behalten Geräte ihre Performance. Zudem laufen Hersteller nicht mehr Gefahr, aus Gebäuden ausgeschlossen zu werden, weil ihr Protokoll nicht passt. Damit sind sie in der Lage, ein verbessertes Kundenerlebnis anzubieten: Der Nutzer kann sich frei von Protokollzwängen für qualitativ hochwertige Geräte entscheiden.



Interessierte Hersteller unterstützt digitalSTROM im Rahmen einer Technologiepartnerschaft. Weitere Informationen unter [www.digitalstrom.com](http://www.digitalstrom.com) und [corporate.digitalstrom.com](http://corporate.digitalstrom.com).